Meteorologischer Monatsbericht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **86 (1935)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Meteorologischer Monatsbericht.

Der diesjährige *Juni* zeichnet sich durch ungewöhnlich hohe Wärme aus. Die Abweichungen der Temperatur von den Normalwerten stehen nordseits der Alpen mit +2 bis 2½° denjenigen des Jahres 1931 wenig nach. — Die Niederschlagsmengen betragen meist 60—80 % der normalen. In den Alpen, besonders im Engadin, kommen strichweise auch geringere Beträge vor, dagegen weist das Mittelland höhere, Bern und das Genferseegebiet sogar etwas übernormale Werte auf. — Das Gebiet der grössten Niederschlagsmengen ist aber nicht auch zugleich das der grössten Trübung. Neuenburg und die Genferseegegend weisen eine auffallend kleine Zahl trüber Tage und eine kleine Bewölkungsziffer auf. Relativ hellen Wetters hatte sich auch das ostschweizerische Alpengebiet zu erfreuen. Davos hatte doppelt so viele helle Tage und 69 Stunden mehr Sonnenschein als normal. — Die grosse Wärme brachte die grossen Schneemassen, die sich in den vergangenen Monaten im Gebirge angesammelt hatten, rasch zum Schmelzen, was zu Hochwasser am Bodensee und im Wallis führte.

An den ersten fünf Tagen des Monats herrschte in unserem Land, unter dem Einfluss einer westlich von Grossbritannien und Frankreich liegenden Zyklone, bei südwestlicher Luftbewegung und normaler Temperatur (zirka 14°), wechselnd bewölktes Wetter mit vereinzelten Niederschlägen. Es folgte eine meist antizyklonale Schönwetterlage mit steigender Wärme, die nur am Abend des 11. durch die Passage der Regenfront einer neuen britischen Zyklone einen vorübergehenden Unterbruch erfuhr. Stärker getrübtes und kühleres Wetter herrschte dann wieder vom 15. an. Die strichweise von Gewittern eingeleiteten Niederschläge vom Nachmittag des 15. hängen mit einem Einbruch maritim polarer Kaltluftmassen aus Westen zusammen; das regnerische Wetter vom 18. knüpft sich an die Warmfront einer Depression über Island. — Die infolge der Bildung eines Hochs über Nordosteuropa vorübergehend einsetzende Bise brachte uns am 22. wieder eine rasche Aufheiterung. Im letzten Drittel des Monats herrschte meist mässig bewölktes Wetter, wobei die Temperatur bis zum 27. (Tessin 28.) auf das Maximum des Monats anstieg. Ein flaches französisches Tief brachte am 24. vorübergehende Trübung mit örtlichen Morgengewittern. Bis zum 28. hatte sich zwar über dem Alpengebiet ein recht kräftiger Hochdruckkern entwickelt, doch brachte gerade dieser Tag infolge der Passage einer Störungslinie wieder stark bewölktes Wetter mit Gewitterstörungen. Die letzten beiden Tage des Monats waren hell.

M. Grütter.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Juni 1935.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel . . .	318	18.5	2.3	32.0	25.	9.6	3.	70	60	— 42	51	9	—	2	—	7	6
Ch'de-Fonds .	990	15.3	2.1	29.4	27.	6.9	11.	73	148	27	49	9	—	1	—	5	5
St. Gallen . .	703	16.7	2.1	29.2	28.	8.2	15.	69	111	— 63	49	12	—	—	2	8	9
Zürich . . .	493	18.9	2.5	32.6	27.	10.9	12.	65	89	— 45	54	11	—	2	—	6	8
Luzern . . .	498	18.5	2.1	30.4	28.	10.6	7.	70	83	— 74	49	14	—	3	2	8	8
Bern . . .	572	17.6	2.0	30.0	28.	10.4	16.	67	138	30	49	9	—	3	2	7	7
Neuenburg .	488	18.3	1.8	31.1	28.	10.0	15.	69	78	— 24	41	10	—	1	1	10	3
Genf . . .	405	19.2	2.3	31.8	28.	10.5	11.	64	77	— 1	38	8	—	2	—	11	3
Lausanne . .	553	18.4	2.2	30.4	28.	9.5	22.	63	105	8	38	8	—	—	—	12	4
Montreux . .	412	19.1	2.0	30.8	28.	11.2	5.	68	104	— 13	37	9	—	—	—	12	3
Sion	549	20.0	2.3	31.4	26.	11.2	3.	53	28	— 16	38	7	—	1	—	11	3
Chur . . .	610	17.9	2.1	33.6	27.	7.0	15.	64	55	— 28	46	10	—	2	—	9	7
Engelberg .	1018	14.5	2.1	26.7	28.	7.0	6.	82	107	— 99	52	12	—	2	—	8	8
Davos . . .	1560	12.6	2.3	25.6	27.	1.4	15.	66	80	— 28	47	14	1	3	—	10	7
Rigikulm . .	1787	10.4	2.8	21.8	27.	1.2	16.	70	186	— 59	55	16	—	2	13	4	10
Säntis . . .	2500	5.7	3.1	16.6	27.	— 2.8	6.	58	216	— 77	63	15	6	—	18	4	13
Lugano . .	276	20.4	1.4	34.6	28.	10.8	15.	60	132	— 60	41	7	—	3	—	12	7

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 278, Basel 252, Chaux-de-Fonds 238, Bern 269, Genf 317, Lausanne 287, Montreux 244, Lugano 275, Davos 245, Säntis 210.